



Fachbereich/Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Verfasser/in Bodo Vietz
Vorlage Nr. 216/2018
Datum 30.10.2018

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Haagen	öffentlich-Anhörung	27.11.2018	
Ortschaftsrat Hauingen	öffentlich-Anhörung	27.11.2018	
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Anhörung	28.11.2018	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Vorberatung	29.11.2018	
Gemeinderat	öffentlich-Beschluss	20.12.2018	

Betreff:

Wirtschaftsplan 2019 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung

Anlagen:

Anlage 1 Wirtschaftsplan 2019

Beschlussvorschlag:

1. Dem Wirtschaftsplan 2019 wird zugestimmt.
 - 1.1 Der Wirtschaftsplan Abwasserbeseitigung wird wie folgt festgesetzt:

Erfolgsplan	Ertrag	8.872.100 €
	und Aufwand	8.784.800 €
Vermögensplan	Einnahmen und Ausgaben je	11.592.300 €
 - 1.2 Der Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes wird auf 8.902.500 € festgesetzt.

- 1.3 Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 600.000 € festgesetzt.
- 1.4 Der Höchstbetrag des Kassenkredites wird auf 2.500.000 € festgesetzt.

Personelle Auswirkungen:

Keine

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

**Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung.
Prioritäre Maßnahmen:**

Keine

Begründung:

Der Wirtschaftsplan 2019 umfasst im Erfolgsplan Erträge in Höhe von 8.872.100 € und Aufwendungen in Höhe von 8.784.800 €. Daraus ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 87.300 €.

Die erwarteten Erträge fallen um 96.400 € geringer aus als im Vorjahr.

Die geplanten Erlöse aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühr liegen aufgrund der aktuellen Prognosen rund 242.900 € unter dem Ansatz des Vorjahres. Der Straßenentwässerungsanteil, den die Stadt zu tragen hat, liegt gemäß der Kalkulation der Abwassergebühren für das Jahr 2019 um 9.000 € unter dem Ansatz 2018. Die im Wege der Kalkulation für das Jahr 2019 vorgesehene teilweise Auflösung der Rückstellung für Überdeckungen aus Schmutzwassergebühren in Höhe von rd. 424.900 € liegt rd. 263.100 € unter dem Vorjahreswert, die geplante teilweise Auflösung von Überdeckungen bei der Niederschlagswassergebühr mit rd. 192.000 € liegt im Gegensatz dazu um rd. 100.000 € über dem Vorjahresansatz. Die erwarteten Erstattungen von der Stadt liegen rd. 82.500 € unter dem Vorjahresansatz. Die Kostenerstattungen seitens der Eigenbetriebe und dem Wieserverband bewegen sich auf Vorjahresniveau, der Kostenersatz für Anlagen Dritter 10.000 € darüber. Die geplanten aktivierten Eigenleistungen werden rd. 50.000 € höher ausfallen und die übrigen sonstigen Erträge liegen 209.200 € unter dem Vorjahresniveau, da hier keine Abrechnung von Hausanschlusskosten wie im Vorjahr vorgesehen ist. Die Auflösungsbeträge von Zuschüssen und Beiträgen werden 31.200 € über dem Vorjahreswert liegen. Für Zinserträge wurden 31.900 € aufgrund noch nicht abgegoltener städt. Kanalbeiträge angesetzt.

Die Aufwendungen bewegen sich mit insgesamt 8.784.800 € um 360.800 € unter dem Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand unter Kontengruppe 54 liegt 85.200 € höher als im Vorjahr. Die Unterhaltungsarbeiten sind entsprechend der Jahresplanung veranschlagt. Die Kosten für bezogene Fremdleistungen / Unterhaltung konnten mit 740.000 € um 86.000 € niedriger

als im Vorjahr angesetzt werden. In diesem Ansatz sind folgende jährlich wiederkehrende Standardleistungen enthalten: Störfallsuche 15.000 €, Reinigung 100.000 €, kleinere Kanalreparaturen 100.000 €, Schachtreparaturen 75.000 €, Deckelerneuerungen 150.000 €, kleinere Anlagenreparaturen 9.000 €, Schädlingsbekämpfung 49.000 €. Darüber hinaus wurden für Reparaturen an Regenüberlaufbecken Mittel in Höhe von 242.000 € bereitgestellt. Die Aufwendungen für die Betriebs- und Finanzkostenumlage an den Wieseverband liegen rd. 140.000 € höher und auch die Kosten für Kanaluntersuchungen nach EK-VO überschreiten den Vorjahresansatz um 26.000 €.

Aufgrund der Planung entsprechend den Tarifregelungen und zusätzlicher personeller Verstärkung liegen die Personalkosten 54.500 € über dem Vorjahreswert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie die Vollabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter betragen voraussichtlich 2.578.500 € und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Kontengruppe 59 liegen im Ansatz 459.200 € unter dem Ansatz des Vorjahres. Die hierin enthaltenen sonstigen Aufwendungen liegen mit 500 € um 386.000 € unter dem Vorjahresansatz, da keine abzurechnenden Kosten für Hausanschlüsse oder ähnliches eingeplant sind. Aufgrund der Abrechnung wären diese Aufwendungen jedoch immer ergebnisneutral. Darüber hinaus konnte der Ansatz bei den Prüf-, Beratungs- und Ingenieurkosten um 63.800 € und der Ansatz für EDV-Kosten um 11.300 € reduziert werden.

Der Ansatz für Fremdkapitalzinsen konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus um rd. 42.000 € reduziert werden.

Der Vermögensplan sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 11.592.300 € vor.

Insgesamt sind in 2019 neue Investitionen in Höhe von 4.134.600 € geplant. Für Kredittilgungen wurden 2.139.700 € vorgesehen. Für die Auflösung empfangener Zuschüsse wurden 69.400 € und für die Auflösung empfangener Beiträge 208.000 € angesetzt. Aufgrund der für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2017 aufgestellten Vermögensplanabrechnung wurde ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von rd. 4.953.300 € in den Vermögensplan 2019 eingestellt. Dieser resultiert aus geplanten Maßnahmen vorangegangener Wirtschaftsjahre, welche aus unterschiedlichsten Gründen noch nicht fertiggestellt werden konnten, deren Kreditermächtigung jedoch weiterhin gelten soll. Dies führt in Verbindung mit den für das Wirtschaftsjahr 2019 vorgesehenen Investitionen zu dem hohen möglichen Kreditbedarf von 8.902.500 €. Die Einstellung dieser hohen Kreditermächtigung wird jedoch nicht in einer Kreditaufnahme in dieser Höhe münden, sondern soll lediglich die Finanzierbarkeit der Altmaßnahmen sicherstellen. Die tatsächliche Kreditaufnahme wird sich voraussichtlich bei rund 3.600.000 € bewegen.

Die Finanzierung des Vermögensplanes erfolgt neben den geplanten Kreditaufnahmen ausschließlich durch die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.577.500 € und die Erhebung von Kanalbeiträgen und Zuschüssen über 25.000 €.

Robert Schäfer
Eigenbetriebsleiter